

Wahlprüfsteine LEA:

Auf welchem Platz Ihrer Prioritätenliste steht die Verbesserung der Rahmenbedingungen der frühkindlichen Bildung in Ihrem Wahlprogramm und warum? Wie viele Plätze hat Ihre Liste? Wenn Sie nur die Hälfte Ihrer Vorhaben √ Liste umsetzen könnten, wären diese Verbesserungen dann prioritär?

Antwort CDU:

Der frühkindlichen Bildung kommt eine zentrale Funktion zu. Der Besuch einer Kita ist der erste wichtige Schritt in eine Bildungsinstitution. Unser Ziel als CDU ist es, dass alle Kinder in Hamburg, unabhängig von ihrer Herkunft, die gleichen Chancen haben. Verlässliche und qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung ist dabei der Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Demnach sehen wir die Verbesserung der frühkindlichen Bildung als elementar an und werden uns hierfür einsetzen. Dies drückt sich nicht nur in unserem Wahlprogramm aus, sondern auch in der Vielzahl von Initiativen der CDU-Bürgerschaftsfraktion in diesem Bereich. So hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion beispielsweise in einem Antrag bereits im März 2024 die Evaluierung des Hamburger Kita-Gutschein-Systems gefordert (vgl. Drs. 22/14791).

Wir werden das Kita-Gutschein-System erhalten und stärken. Die wissenschaftliche Evaluierung des Kita-Gutschein-Systems werden wir als CDU umsetzen und darauf aufbauend überfällige Verbesserungen angehen, wie die Berücksichtigung von mittelbarer Pädagogik und Fehlzeiten sowie die automatische Anpassung an Tarifsteigerungen.

Welche Finanzmittel sollen wie und in welchen Anteilen eingesetzt werden, um die Betreuungs- und Ausstattungssituation zu verbessern? Welche finanzielle Beteiligung der Eltern planen Sie für die Zukunft?

Antwort CDU:

Für viele Familien zählt jeder Euro. Wir wollen Familien entlasten und den Zugang zu Kinderbetreuung so einfach wie möglich gestalten. Unser Ziel ist deshalb, die kostenlose Betreuungszeit in den Kitas, die aktuell bei fünf Stunden liegt, perspektivisch auszuweiten

Was planen Sie konkret, um dem Fachkräftemangel kurz, mittel und langfristig zu begegnen und den Arbeitsplatz Kita √ GBS nachhaltig attraktiv zu gestalten und Fachkräfte langfristig zu motivieren?

Antwort CDU:

Um mehr Fachkräfte für unsere Kitas zu gewinnen, werden wir die Ausbildung für den Erzieherberuf attraktiver machen. Dazu werden wir eine berufsbegleitende Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher einführen und das Schulgeld für angehende Erzieherinnen und Erzieher auch an Schulen in freier Trägerschaft sowie die Kosten für die Externenprüfung abschaffen.

Welche zusätzlichen Fort-, Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten sehen Sie vor, um dem Fachkräftemangel und einem drohenden Absinken der beruflichen Qualifikation der pädagogischen MitarbeiterInnen, insbesondere Kräfte mit besonderen Fachkenntnissen in der Frühförderung, entgegenzuwirken?

Antwort CDU:

Im Zuge der Evaluierung des Kita-Gutscheinsystems werden wir auch untersuchen lassen, welche zusätzlichen Fort-, Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten nötig sind, um dem Fachkräftemangel und einem drohenden Absinken der beruflichen Qualifikation entgegenzuwirken.

Wie soll zukünftig einem besseren Kinderschutz/ einer stärkeren Einhaltung der Kinderrechte sowie einer besseren Bildungsqualität und Sprachbildung in Hamburger Kitas Rechnung getragen werden?

Antwort CDU:

Der Schutz der Schwächsten in unserer Gesellschaft hat für die CDU höchste Priorität. Wir stehen deshalb zu den Empfehlungen der Enquete-Kommission „Kinderschutz und Kinderrechte stärken“ und werden die Umsetzung dieser Empfehlungen konsequent vorantreiben und auch noch darüber hinausgehen.

Kinder sind Träger von Grundrechten, wie sie auch für Erwachsene im Grundgesetz verankert sind. Das hat das Bundesverfassungsgericht bereits ausdrücklich klargestellt. Die Erstverantwortung für das Kind liegt bei den Eltern. Träger des Erziehungsrechts sind und bleiben die Eltern. Der Staat hat hier nur eine ergänzende und nachgeordnete Funktion, die nur ausnahmsweise dort zum Tragen kommt, wo die Erziehung durch die Eltern ausfällt bzw. das Wohl des Kindes nicht gewährleistet werden kann.

Angesichts des zunehmenden Sprachförderbedarfs werden wir die verbindliche Sprachstandserhebung ab dem Alter von dreieinhalb Lebensjahren durchführen, sie also um ein Jahr vorziehen. Wir werden zudem die notwendigen Fördermittel für Sprachförderung bzw. Kita-Plus 2.0 planungssicher für die Kitas bereitstellen, auch für zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für frühkindliche Sprachförderung.

Inwiefern beabsichtigen Sie, den Personalschlüssel zu erhöhen, ohne angelernte Kräfte und Azubis miteinzubeziehen, und die Ausfallzeiten (u.a. durch hohen Krankenstand) im Schlüssel zu berücksichtigen? Bis wann und in welchen Schritten planen Sie die Umsetzung?

Antwort CDU:

Wir werden das Gutschein-System erhalten und stärken, indem wir das derzeitige Vergütungssystem wissenschaftlich evaluieren – dies hat die CDU-Fraktion bereits im März 2024 in einem Bürgerschaftsantrag gefordert (vgl. Drs. 22/14791).

Darauf aufbauen werden wir als CDU überfällige Verbesserungen angehen, wie die Berücksichtigung von mittelbarer Pädagogik und Fehlzeiten sowie die automatische Anpassung an Tarifsteigerungen. Nur so ist es aus unserer Sicht möglich, auf lange Sicht eine Qualitätsverbesserung in der Kindertagesbetreuung zu erreichen.

Gegenwärtig gibt es große Schwierigkeiten für Eltern zeitnah und wohnortnah einen EGH Kitaplatz mit guter fachlicher Betreuung zu erhalten. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie kurz, mittel und langfristig um Inklusion, Frühförderung und Chancengerechtigkeit in Kita besser zu gestalten?

Antwort CDU:

Kinder mit einer (drohenden) Behinderung haben besondere Bedürfnisse und brauchen verstärkt Unterstützung. Allerdings fehlt es häufig an Heilpädagoginnen und –pädagogen in den Kitas. Im

Rahmen des Kita-Gutschein-Systems werden wir eine Funktionsstelle Heilpädagogik schaffen. Auf diese Stelle können Kitas zurückgreifen, die eine Frühförderung anbieten, selbst aber keine volle Heilpädagogenstelle benötigen.

Im Rahmen der Evaluierung des Kita-Gutscheinsystems wollen wir zudem auch ein Augenmerk auf Inklusion und Frühförderung in Kitas legen und wie wir dies weiterentwickeln können.

Inwieweit beabsichtigen Sie Kennwerte zur Betreuung und Qualität der frühkindlichen Bildung, wie Ausfallzeiten und Personalverfügbarkeit, hamburgweit digital zu erfassen, vergleichbar und transparent zu machen?

Antwort CDU:

Wir werden prüfen, inwieweit sich die Erfassung von Kennwerten praktisch und auch rechtlich umsetzen lässt. Zudem müssen die Daten dann auch in einer Form zugänglich gemacht werden. Daten welche zwar erhoben, dann aber nicht digital transparent zugänglich gemacht werden, bringen keinen Mehrwert. Sie binden nur zusätzliche Ressourcen.

Wir werden dafür sorgen, dass auch die Qualität der Kita-Betreuung weiterhin regelmäßig unabhängig evaluiert wird, und werden das Gespräch mit den Kita-Trägern suchen, um auch unangekündigte Besuche in den Kitas zu ermöglichen. Wir haben zudem immer kritisiert, dass die Ergebnisse im Rahmen des Kita-Prüfverfahrens nicht auch den Eltern zugänglich gemacht werden. Dies wollen wir ändern.